

Hörthron und Oskar-Nominierung

Ein akustisches Abenteuer der besonderen Art bietet der imposante „Hörthron“, der anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Abteilung Medizinische Physik der Universität am 4. April 2003 vor dem „Haus des Hörens“ aufgestellt wurde (Bild unten). Die Medizinische Physik hat seit 1993 eine Reihe innovativer Entwicklungen in der Hörforschung und Hörgeräteevaluation auf den Weg gebracht.

Eine besondere Anerkennung erhielt das Hörzentrum Oldenburg zudem mit der Nominierung für den Mittelstands-Oskar von der Stadt Oldenburg. Mit dem bundesweiten Wirtschafts- und Medienpreis ehren die Juroren der Oskar-Stiftung herausragende mittelständische Betriebe. Ob das Hörzentrum eine der begehrten Oskar-Trophäen nach Oldenburg holt, entscheidet sich noch in diesem Herbst.

Kompetenzzentrum Windenergie

Im Forschungs- und Kompetenzzentrum Windenergie, einer gemeinsamen Einrichtung der Universitäten Oldenburg und Hannover mit Sitz in Oldenburg, nahmen am 1. August 2003 ExpertInnen aus den Bereichen Physik, Energietechnik, Materialwissenschaften sowie Küsten- und Bauingenieurwesen ihre Arbeit auf. Die enge Verzahnung norddeutscher Hochschulen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen und industrieller Anwendung soll den Transfer von Kompetenz und Forschungsergebnissen in die Wirtschaft intensivieren. Die Akteure



versprechen sich eine wirtschaftliche Stärkung der Nordwest-Region, die schon jetzt eine international führende Stellung in der Windenergiebranche einnimmt.

Seminar in Nairobi

Das Postgraduierten-Programm Renewable Energy (PPRE) der Universität Oldenburg, das seit 16 Jahren IngenieurInnen und NaturwissenschaftlerInnen vorwiegend aus Entwicklungsländern in regenerativen Energietechnologien wie der Solar-, Wind- und Biomassenenergienutzung ausbildet, lud vom 4. bis 8. August 2003 zum fünften Follow-up Seminar an die Jomo Kenyatta Universität in Nairobi ein. Unter dem Titel „Chances Towards Sustainable Energy Systems in Africa. Renewable Energy - a vehicle for alleviating poverty as well as for an environmentally sound energy development path in Africa“ wendete es sich an AbsolventInnen des Oldenburger Programms, die heute im östlichen und südlichen Afrika beruflich tätig sind. Im Fokus des Seminars standen insbesondere Innovationen im Bereich regenerativer Energien, neue adressatenorientierte Ausbildungskonzepte sowie Probleme in der Stromversorgung der afrikanischen Landbevölkerung. Organisatoren und Referenten des Seminars, das vom DAAD maßgeblich finan-

ziert wurde, waren u.a. der Leiter des PPRE, Michael Golba, der Meteorologe Dr. Detlev Heinemann und Thomas Hülsmann, Zentrale Einrichtung Fernstudienzentrum.

Mit Liebesquaken zum Erfolg

Wer denkt, dass europäischer Laubfrosch (Bild oben) gleich europäischer Laubfrosch ist, täuscht sich. Wenn auch äußerlich sehr ähnlich, unterscheiden sich die Tiere erheblich in ihren Paarungsrufen. Dies stellte der Oldenburger Biologe Dr. Thomas Friedl in einer Analyse der Rufe von über 60 Laubfroschmännchen fest. Wie die Tiere dieses Phänomen zur erfolgreichen Partnersuche nutzen, ist eine der Fragen, der sich Friedl in dem von der EWE Stiftung geförderten Projekt „Akustische Kommunikation bei Laubfröschen“ der AG Zoophysikologie & Verhalten an der Universität Oldenburg widmet. Welche „männlichen“ Rufeigenschaften europäische Laubfroschweibchen jeweils attraktiv finden, wollen die Oldenburger Biologen mit Hilfe von Versuchen testen.

Messkampagne im Wattenmeer

Eine koordinierte Messkampagne im Wattenmeer vor Spiekeroog führte die Forschergruppe „BioGeoChemie des Watts“ am Institut für Chemie und Biologie des Meeres der Universität Oldenburg vom 22. bis 24. Juli 2003 gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie in Bremen, dem Institut für Küstenforschung an dem GKSS-Forschungszentrum Geesthacht

sowie dem Forschungsinstitut Senckenberg und dem Forschungszentrum Terramare in Wilhelmshaven durch. Die Tag- und Nachtaktion war eine einmalige Kampagne in den Gewässern vor der norddeutschen Küste. Mit den gewonnenen Daten erhoffen sich die WissenschaftlerInnen Aufschluss über die komplexen und stark veränderlichen biologischen und chemischen Umsatzprozesse im Wattenmeer.

Aktionen zum Jahr der Chemie

Warum machen Waschmittel unsere Wäsche sauber? Was bewirkt das Backpulver im Kuchen? Antworten auf solche und viele andere Alltagsfragen erhielten BesucherInnen des Stadtfestes Oldenburg am Freitag, 29. August und Sonnabend, 30. August 2003 im Chemie-Truck „Justus“. Anlässlich des „Jahres der Chemie 2003“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ und den Chemieorganisationen in Deutschland initiiert wurde, konnten die Oldenburger experimentieren, das eigene Chemie-Wissen im Quiz testen und Experimentalvorträge in dem rollenden Labor erleben (Bild Seite 32). Die ChemikerInnen der Universität Oldenburg, die im „Jahr der Chemie“ zahlreiche regionale Aktionen durchführen, präsentierten sich in einem eigenen Experimentierzelt auf dem Stadtfest. Finanziell unterstützt wurde das Engagement der Oldenburger WissenschaftlerInnen von der EWE Stiftung.

Eine heiß begehrte Passagiermaschine

Gleich zwei Oldenburger Wissenschaftler konkurrierten um ein ausgedientes Passagierflugzeug. Als der Oldenburger Physiker Prof. Dr. Volker Mellert der Arbeitsgruppe Akustik sich um den Kauf des Flugzeugs vom Typ VFW 614 bemühte, erhielt er von dem Kopenhagener Flugzeughändler die verwirrende Antwort, dass sich bereits ein weiterer Bewerber der Universität Oldenburg um das seltene Fluggerät bemühte: Der Kollege Prof. Dr. Gert Reich vom Institut für Ökonomische und Technische Bildung wollte die Maschine für das Aeronauticum in Nordholz erwerben. Glücklicherweise konnte eine weitere Maschine gleichen Typs aufgetrieben und so beide Arbeitsgruppen zufriedengestellt werden.

Mellert und seine MitarbeiterInnen wollen die VFW 614 als „In-Flight-Simulator“ für realitätsgetreue Untersuchungen des Ar-

Universitäts-Gesellschaft (UGO)

925. Mitglied

Als 925. UGO-Mitglied wurde Jürgen Bath, Geschäftsführer des Technologie- und Gründerzentrums Oldenburg (TGO), aufgenommen.

Mitgliederveranstaltungen

9. Mai 03: Wissenswertes zur „Modernen Büroplanung“ konnten die Mitglieder bei der Firma fm-Büromöbel Franz Meyer GmbH & Co. KG in Bösel erfahren. Rund 60 Interessierte folgten der Einladung von UGO-Mitglied Theo Budde.

13. Juni 03: Unter der Schirmherrschaft von Uni-Präsident Prof. Dr. Siegfried Grubitzsch und Dr. h. c. Peter Waskönig fand der 6. Uni-Ball unter dem Motto „Mit der Lizenz zum Tanzen“ in der Weser-Ems-Halle statt.

5. September 03: Besuch des Technologie- und Gründerzentrums Oldenburg (TGO), das Geschäftsführer und UGO-Mitglied Jürgen Bath vorstellte.

Kongress-Stipendien

Drei DoktorandInnen erhielten die mit je 1.250 € dotierten Stipendien aus dem Kongress-Programm der Oldenburger Bankleiter. Mit der Spende von sieben Kreditinstituten können die StipendiatInnen ihre Forschungsergebnisse auf internationalen Fachtagungen vorstellen. Die Stipendien gingen an Nina G. Bauer (Biologie), Thilo Groß (Physik) und Birgit Schreiber (Soziologie).

UGO-Botschafter-Empfänge

Die UGO-Botschafter luden mehrfach Persönlichkeiten aus der Region ein. Gemeinsam mit Prof. Dr. Siegfried Grubitzsch und Dr. h. c. Peter Waskönig warben sie für das Zusammenwirken regionaler Unternehmen und der Universität.

5. Juni 03: Michael Wefers (Landkreis Ammerland) mit Vorträgen von Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Dekan Fk. II, über „Mit Communities das Wissen in Unternehmen managen“ und Prof. Dr. Katharina Al-Shamery, Fk. V, über „Das künstliche Blatt - Neue Wege zur Solar-Energiegewinnung“.

18. Juni 03: Herbert Rausch (Landkreis Cloppenburg) mit Vortrag von Prof. Dr. Anke Hanft, Fk. I, über „Nachwuchskräfteförderung in mittelständischen Unternehmen“.

26. August 03: Landrat Frank Eger (Land-

kreis Oldenburg) mit Vorträgen von Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Fk. II, über „Strategische Partnerschaften“ und Dr. Detlev Heinemann, Fk. V, über „Windenergie“.

18. September 03: Insa Stoidis-Connemann (Landkreis Leer) mit Vortrag von Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Fk. II, über „Virtual Communities“.

17. Oktober 03: Lutz Bauermeister und Joachim Schütze (Stadt Wilhelmshaven/Landkreis Friesland) mit Vortrag von Prof. Dr. Hans-Michael Trautwein, Fk. II, über „Projektstudium an der Universität Oldenburg am praktischen Beispiel Jade-Weser Port“.

Mittagstisch des Präsidenten

8. Januar 03: Prof. Dr. Heribert Cypionka, Institut für Chemie und Biologie des Meeres, „Eine Reise in die ‚Tiefe Biosphäre‘“

5. Februar 03: Prof. Dr. Jürgen Dieckert, Institut für Sportwissenschaft, „Freizeit- und Gesundheitssport - Das Oldenburger Konzept“

5. März 03: Prof. Dr. Rainer Reuter, Institut für Physik, „Physikalische Messtechnik im Wattenmeer“

2. April 03: Prof. Dr. Sergej Fatikow, Department für Informatik, „Mikroroboter: Ideen und Anwendungen“

7. Mai 03: Prof. Dr. Michael Garleff, Historisches Seminar, „Von Schäßburg bis Reval.“

4. Juni 03: Prof. Dr. August Schick, Institut für Psychologie, „Wie die Psychologie in die Akustik kommt“

2. Juli 03: Prof. Dr. Sabine Doering, Germanistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, „Wider die freie Spekulation“

6. August 03: Prof. Dr. Siegfried Grubitzsch, „Universität: Profilbildung und Organisationsreform“

3. September 03: Prof. Dr. Detlef Hoffmann, Kunstgeschichte, „Spuren kollektiver Traumatisierungen in der Kunst des 20. Jahrhunderts“

1. Oktober 03: Prof. Dr. Michael Sonnenschein, Department für Informatik, „Umweltmodellierung: Aspekte interdisziplinärer Forschung und Lehre“

Termine

18. November 03: Mitgliederversammlung und Wachsmann-Preisverleihung

30. Januar 04: Neujahrsempfang

beitsablaufs in der Flugzeugkabine nutzen. Fragestellungen zum Komfort für Passagiere und Personal in der Flugkabine werden im Rahmen mehrerer EU-Forschungsprojekte bearbeitet, an denen die Oldenburger Akustikgruppe beteiligt ist.

Die zweite VWF 614 steht inzwischen im Deutschen Luftschiff- und Marinefliegermuseum Nordholz Aeronauticum, dem der Technikdidaktiker Reich durch das Projekt „Unternehmen Museum“ verbunden ist. Ziel des von der EU und dem Land Niedersachsen geförderten „Entwicklungskonzepts für nichtstaatliche Museen“ ist die wirtschaftliche Stärkung des Museums.

Spurensuche im Wattenmeer

Die letzte Eiszeit hinterließ im nordwestdeutschen Küstenraum ausgedehnte Moore, deren Überreste heute als „schwimmende Torfe“ im Untergrund des Wattenmeeres zu finden sind. Durch Umlagerungsprozesse können diese 2.000 bis 8.000 Jahre alten organischen Schichten wieder an die Oberfläche gelangen und bilden so eine der Hauptquellen für Kohlenstoff im Ökosystem Wattenmeer. Diese Umlagerungsprozesse besser verstehen und beschreiben zu können, ist Ziel des Diplom-Umweltwissenschaftlers Ralf Wöstmann von der AG Organische Geochemie der Universität. In dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt „Küstentorfe“ erhoffen sich die WissenschaftlerInnen unter Leitung von Prof. Dr. Jürgen Rullkötter mit Hilfe molekularer Bio-(Indikatoren) Aufschluss darüber,



welche Pflanzen zur Bildung verschiedener Moortypen wie Nieder-, Übergangs- und Hochmoore beitragen.

Tagung und Biografie zu Ehren Theodor W. Adornos

Am 11. September 2003 wäre der Frankfurter Philosoph, Musik- und Gesellschaftstheoretiker Theodor W. Adorno 100 Jahre alt geworden. Das Datum war Anlass für eine internationale Tagung an der Universität Zürich, die von Prof. Dr. Georg Kohler des Züricher Philosophischen Seminars und Prof. Dr. Stefan Müller-Doohm von der Adorno-Forschungsstelle im Institut für Soziologie der Universität Oldenburg von Dienstag, 16. September, bis Donnerstag, 18. September 2003, ausgerichtet wurde. Unter dem Titel „Über die Schwierigkeit, nein zu sagen“ widmeten sich die renommierten Wissenschaftler unterschiedlichen Aspekten der Gesellschaftstheorie und Ästhetik Theodor W. Adornos.

Rechtzeitig zum Adorno-Jubiläum stellte Müller-Doohm sein über 1000 Seiten starkes Werk

„Adorno. Eine Biographie“ vor. Die beim Frankfurter Suhrkamp-Verlag erschienene, reich bebilderte Biographie legt den Akzent auf die Zeitgeschichte, die Lebensgeschichte und die Theoriebildung Adornos. Preis: 29,90 € bis 31.12.2003, danach 36,90 €.

Hochschulrat steht fest

Sieben bedeutende Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft sind von dem Senat der Universität Oldenburg und dem niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur als Mitglieder des neuen Hochschulrats bestellt worden. Für eine Amtszeit von vier Jahren gehören seit dem 1. Juli 2003 folgende Mitglieder dem Beratergremium der Universität an: Dr. Werner Brinker (Vorstandsvorsitzender des Energiekonzerns EWE AG und Präsident des Verbandes der Elektrizitätswirtschaft VDEW), Prof. Dr. Heindirk Tom Dieck (ehemaliger Generalsekretär der Gesellschaft Deutscher Chemiker GDCh), Jörg Menno Harms (Vorsitzender der Geschäftsführung Hewlett-Packard Deutschland), Prof. Dr. Martha Lux-Steiner (Hahn-Meitner-Institut, Berlin), Eske Nannen (Geschäftsführerin der Kunsthalle Emden), Hubert Rothärmel (Aufsichtsratsvorsitzender CeWe Color AG & Co. OHG, Oldenburg) und Prof. Dr. Karen Sonne Jakobsen (Leiterin des „Institut for Sprog og Kultur“, Universität Roskilde, Dänemark).

Mit der konstituierenden Sitzung am Montag, 17. November 2003, nimmt der Hochschulrat seine Aufgaben zur Beratung von



Universitäts-Präsidium und Senat, zur Stellungnahme zu Entwicklungs- und Wirtschaftsplänen sowie zur Gründung von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen wahr.

Wirtschaftsinformatik als dualer Studiengang

In der „Berufsakademie für IT und Wirtschaft Oldenburg“ haben AbiturientInnen ab August 2004 die Möglichkeit, ihre IT-Berufsausbildung in einem Wirtschaftsunternehmen mit einem wissenschaftlichen Studium zu kombinieren. Die ehrenamtliche Leitung der Akademie, die durch das Informatikinstitut OFFIS mit Unterstützung durch die EWE ins Leben gerufen wurde, übernimmt zunächst der OFFIS-Vorstandsvorsitzende Prof. Dr. Hans-Jürgen Appelrath. „Dieser Studiengang wird den Anforderungen regionaler Unternehmen gerecht, die Abiturienten eine praxisorientierte Alternative zum Studium an Fachhochschule oder Universität bieten wollen“, erläutert Appelrath die Vorteile des Ausbildungskonzepts mit den Abschlüssen zum/r „Informatikkaufmann/frau“, „IT-Systemkaufmann/frau“ oder „FachinformatikerIn“.

Senat bringt neue Studiengänge auf den Weg

Im April 2003 hat der Senat der Universität Oldenburg die Einrichtung von neuen Studiengängen in drei Fakultäten „zustimmend zur Kenntnis genommen“, die von den ehemaligen Fachbereichen entwickelt und vom Präsidium abgesegnet worden waren. In einem weiteren Schritt wurden die Studiengänge in die Zielvereinbarungen mit dem Land Niedersachsen weitergeleitet, um das Akkreditierungsverfahren durch die „Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur“ (ZEVA) zu erreichen. Dieses Verfahren stellt die Qualität in Lehre und Studium und die internationale Anerkennung der Studiengängen und -abschlüsse sicher. Einige der neuen Studienangebote an der Universität gehen bereits zum Wintersemester 2003/04 an den Start. Die Fakultät II Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften beginnt in diesem Herbst mit zwei eigenständigen Studiengängen im Studienfach Informatik: „Master of Science in Computing Science“ sowie „Master of Science in Embedded Systems and Microrobotics“. Beide Angebote sind praxisorientiert angelegt und sollen durch ihre Modularisierung Studierenden eine individuelle Ausgestaltung ermöglichen.

Die dreisemestrigen Studiengänge mit unterschiedlichen Zugangsvoraussetzungen richten sich speziell an Studierende mit Bachelor-Abschlüssen.

Ebenfalls in der Fakultät II bietet das Fach Wirtschaftswissenschaften mit besonderem Blick auf die Struktur und den Bedarf in der Region nun das internetgestützte Studienangebot „Bachelor of Business Administration in Small and Medium Enterprises“ an. Für die berufsbegleitende Weiterbildung, die in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Weiterbildung am Fachbereich Erziehungswissenschaften geplant wurde, ist eine Regelstudienzeit von acht Semestern vorgesehen.

Am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM), Fakultät V Mathematik und Naturwissenschaften, wird das Studium zum Master of Science „Microbiology“ vorbereitet, das die Studiengänge Marine Umweltwissenschaften und Integrated Coastal Zone Management ergänzen soll. Der Aufbaustudiengang, der zusammen mit der Universität Bremen und dem Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie, Bremen, konzipiert wurde, sieht sowohl grundlagenorientierte als auch angewandte Aspekte vor, die berufliche Perspektiven in Wissenschaft, Industrie und Behörden ermöglichen.

Die universitäre Ausbildung im Fach „Werte und Normen“, einer Alternative zum Religionsunterricht, bietet das Fach Philosophie der Fakultät IV Human- und Gesellschaftswissenschaften jetzt als eigenständigen Studiengang an. Das Angebot richtet sich an Studierende des Lehramts an Grund-, Haupt-, Realschulen und für Sonderpädagogik. Für das Lehramt an berufsbildenden Schulen ist Werte und Normen als Ergänzungsstudiengang ausgerichtet. Die Universität reagiert mit den neuen Lehramtsstudiengängen auf den Mangel an fachlich ausgebildeten Lehrern in diesem Bereich.

Marion Rieken wiedergewählt



Die Politikwissenschaftlerin Dr. Marion Rieken ist in ihrem Amt als Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Universität bestätigt worden. Die tiefgreifende Umstrukturierung des Studien- und Lehrbetriebes im Sinne der Bologna-Erklärung, die der Universität ein völlig neues

Gesicht geben werde, wird in ihrer zweiten Amtsperiode ihre Kraft in Anspruch nehmen, erklärte Rieken nach der Wahl. Bei der flächendeckenden Modularisierung und der Einführung von Bachelor- und Masterabschlüssen in den nächsten Jahren gehe es nicht nur um strukturelle Veränderungen des Studienbetriebes, sondern auch um grundlegende inhaltliche Reformen in der Lehre.

Walter Siebel erhält Schader-Preis



Prof. Dr. Walter Siebel, Stadtsoziologe an der Universität Oldenburg, erhält zusammen mit dem Berliner Soziologen Prof. Dr. Harmut Häußermann den diesjährigen, mit 15.000 € dotierten

Schader-Preis. Damit ehrt die Schader-Stiftung Gesellschaftswissenschaftler, die im Dialog mit der Praxis einen wegweisenden Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme geleistet haben. Siebel gehört zu den renommiertesten Oldenburger Wissenschaftlern. Er rief 1978 die außerordentlich erfolgreiche Arbeitsgruppe Stadtforschung ins Leben. 1995 wurde ihm die erste große Auszeichnung für seine wissenschaftlichen Leistungen zuerkannt: der Fritz Schumacher Preis der Alfred Toepfer Stiftung.

Ehrendoktorwürde für Sportwissenschaftler



Mit dem Ehrendokortitel hat die brasilianische Bundesuniversität Bahia im März 2003 Prof. Dr. Jürgen Dieckert, Sportwissenschaftler der Universität und Ehrenpräsident des Deutschen Turner-Bundes (DTB), für sein 25-jähriges wissenschaftliches und soziales Engagement in Brasilien ausgezeichnet. Dieckert hatte zwischen 1988 und 1992 mit seinen sport-ethnologischen Feldforschungen bei dem Jäger- und Sammlervolk der Canela-Indianer, deren einzigartige Bewegungskultur er dokumentierte, wissenschaftliches Neuland beschritten. 1990 initiierte er ein Hilfsprojekt, um die Canela-Indianer vor der Ausrottung zu bewahren. Nach mehreren Dozenturen an brasilianischen Universitäten folgte Dieckert 1980 einem Ruf an die Bundesuniversität Santa Maria, an der er den Magisterstudiengang Sportwissenschaft einrichtete.

Berufungen und Rufe



Dr. Helge Bormann, bisher wissenschaftlicher Angestellter am Geographischen Institut der Universität Bonn, ist zum Juniorprofessor für Hydrologie am Institut für Biologie und Umweltwissenschaften ernannt worden. Bormann studierte Geoökologie an der TU Braunschweig und promovierte an der Universität Bonn. Am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. in Köln-Porz war er in den Projekten „Ras-terbasiertes Hydrologisches Programmpaket“ und „Hochwasservorhersage im Oder-Einzugsgebiet“ tätig. An der Universität Bonn war er am Forschungsprojekt „Integratives Management-Projekt für einen effizienten und tragfähigen Umgang mit Süßwasser in Westafrika“ (IMPETUS) beteiligt.



Dr. Wolfgang Gehring, bisher an der PH Schwäbisch Gmünd, ist zum Professor für Englische Fachdidaktik am Institut für Fremdsprachenphilologien ernannt worden. Gehring studierte Anglistik, Germanistik, Musik und Katholische Religion an der Universität Würzburg. Als Lehrer wurde er 1994 an die Universität Würzburg abgeordnet, wo er 1995 im Bereich Englische Fachdidaktik promovierte. Bevor er nach Oldenburg berufen wurde vertrat er eine Professur an der PH Schwäbisch Gmünd. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten gehören die Alltagstheorien der Fremdsprachenvermittlung, Lehrwerkkonzepte, die Sprachlehrmethodik sowie Inhalts- und Sachorientierung.



Dr. Andreas Hein, bisher Abteilungsleiter am Fraunhofer Institut für Produkthanlagen und Konstruktionstechnik (IPK), ist zum Hochschullehrer für Automatisierungs- und Messtechnik am Department für Informatik ernannt worden. Hein studierte Technische Informatik an der TU Berlin und der University of Manchester. Seine Forschungsarbeiten zur Dissertation „Interaktive Robotersteuerung für chirurgische Applikationen“ führten an der Charité der Humboldt-Universität Berlin zum Einsatz des weltweit ersten chirurgischen Robotersys-

tems für Bohren und Fräsen am Kopf. Dafür wurde er 2001 mit dem Preis der Dimitris N. Chorafas Foundation ausgezeichnet.



Dr. Joanna Kolny, bisher Institut für Physikalische Chemie der Universität Hamburg, ist zur Juniorprofessorin für Experimentelle Festkörperphysik am Institut für Chemie ernannt worden.

Nach dem Chemiestudium an der Universität München wechselte sie an die Universität Hamburg, wo sie 2002 mit einer Arbeit über die „Elektrostatische Wechselwirkung zwischen positiv und negativ geladenen Nanoteilchen“ promovierte. Kolnys Forschungsschwerpunkt ist die Selbstorganisation von Nanopartikeln aufgrund elektrostatischer Wechselwirkung, Kontrolle der elektrostatischen Wechselwirkung zwischen Nanoteilchen und Untersuchung der Eigenschaften der so gebildeten Kompositmaterialien.



Dr. Alfred Mertins, bisher Associate Professor an der University of Wollongong, Australien, ist zum Professor für Sprachverarbeitung und Kommunikation am Institut für Physik ernannt worden. Nach dem Studium der Elektrotechnik an der Universität-Gesamthochschule Paderborn promovierte er 1991 an der Technischen Universität Hamburg-Hamburg, wo er sich 1994 auch habilitierte. Nach einer Tätigkeit am Mikroelektronik Anwendungszentrum Hamburg vertrat er zunächst den Lehrstuhl für Nachrichtentechnik an der Universität Kiel und ging dann als Wissenschaftler nach Australien, wo er zunächst als Senior Research Fellow an der University of Western Australia, ein Jahr später als Senior Lecturer und dann als Associate Professor an der Universität Wollongong lehrte und forschte. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Sprach-, Audio- und Bildübertragung, die digitale Signalverarbeitung sowie die Kommunikationstechnik.

Dr. Thorsten Dau, wissenschaftlicher Assistent am Institut für Physik, hat den Ruf auf die Professur für „Acoustics and Audiology“ an der Dänischen Technischen Universität in Kopenhagen angenommen.

Prof. Dr. Susanne Fetzner, Mikrobiologin am Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM), hat den Ruf an das Institut für Molekulare Mikrobiologie und Biotechnologie der Universität Münster angenommen.

Einblicke

www.uni-oldenburg.de/presse/einblicke/

Nr. 38, 17. Jahrgang, Herbst 2003
ISSN 0930/8253

Herausgeber
Das Präsidium der
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Redaktion
Gerhard Harms (verantw.)
Dr. Corinna Dahm-Brey
Dr. Sylke Draschba
Manfred Richter

Presse & Kommunikation
Ammerländer Heerstraße 114-118
26129 Oldenburg
Tel.: 0441/798-5446, Fax: -5545
E-Mail: presse@uni-oldenburg.de

Layout
Gerhard Harms, Inka Schwarze
Bildbearbeitung
Inka Schwarze, Manfred Richter

Fotos
dpa (S. 12, 15, 21, 24, 25, 26)
Thomas Friedl (S. 30)
GELENA (S. 20)
Andrea Giacobbe (S. 7)
Wilfried Golletz (S. 28, 30, 32)
Hahn-Meitner-Institut Berlin (S. 28)
Otto Versand (S. 6)
Gert Reich (S. 32)

Druck
Officina-Druck - Posthalterweg 1b
26129 Oldenburg
Tel.: 0441/7760-60, Fax: -65
E-Mail: info@officina.de

Anzeigen
Diabolo-Verlag, Güterstr. 17
26122 Oldenburg
Tel.: 0441/21835-0, Fax: -20
E-Mail: diabolo@olis.de

EINBLICKE erscheint zweimal im Jahr und informiert eine breitere Öffentlichkeit über die Forschung der Universität Oldenburg. Die AutorInnen nehmen bewusst Vereinfachungen in der Darstellung ihrer Projekte in Kauf. Abdruck der Artikel nach Rücksprache mit der Redaktion und unter Nennung der Quelle möglich.